

2. Deutscher Kongress Gesundheitsversorgung

Strategische Steuerung von Krankenhäusern

Agenda

- **Kurzvorstellung Horváth & Partners**
- Strategische Steuerung von Krankenhäusern

Horváth & Partners auf einen Blick

Tätigkeitsfeld	Management-Beratung weltweit
Mitarbeiter	Über 450
Kunden	Großunternehmen und großer Mittelstand aus Industrie, Dienstleistung, Handel sowie öffentliche Organisationen

Büros	Berlin, Budapest, Bukarest, Abu Dhabi, Düsseldorf, Frankfurt, München, Stuttgart, Wien, Zürich
--------------	--

Konzeption – Realisierung – Verankerung



Referenzen von Horváth & Partners im Bereich von Kliniken und Pflegeeinrichtungen



Sana Kliniken AG

UniversitätsSpital
Zürich



Schweizerisches
Arbeiterhilfswerk **SAH**



Diakonie
Hessen



Vinzenz von Paul gGmbH

INSELSPITAL
UNIVERSITÄTSSPITAL BERN



PRO
SENECTUTE
KANTON ZÜRICH



Lebenshilfe
Bayern

NIEDER-RAMSTÄDTER **NRD** DIAKONIE

BARMER
Deutschlands größte Krankenkasse



Gesundheitsverbund **HBH-Kliniken**
Nah bei Ihnen

Evangelische
ALTENHEIME
IN BADEN-WÜRTTEMBERG

inter
cooperation



Uniklinik Tübingen

UKT
Uniklinik Tübingen



HERZ-KREISLAUF-KLINIK BEVENSEN
Zentrum für Herz- und Gefäßerkrankungen

leben&wohnen



AMEOS



Evangelische Gesellschaft
Stuttgart e.V.



Waldburg-Zeil
Kliniken

SWISS**medic**



Zieglersche Anstalten



Med Uni Graz

Zusammenarbeit mit Horváth & Partners im Bereich Health Care



■ Mögliche Rollen des H&P-Beraters

- Projektmanager
- Fachexperte/Innovator
- Coach und Moderator
- Qualitätssicherer

■ Themen

- Strategie- und Businessplanung
- Strategiekonkretisierung und -umsetzung
- Restrukturierung und Sanierung
- Geschäftsprozessoptimierung
- IT-Umsetzung
- Investitionsmanagement
- Controllingssysteme
- Gestaltung von Veränderungsprozessen/Change Management

Agenda

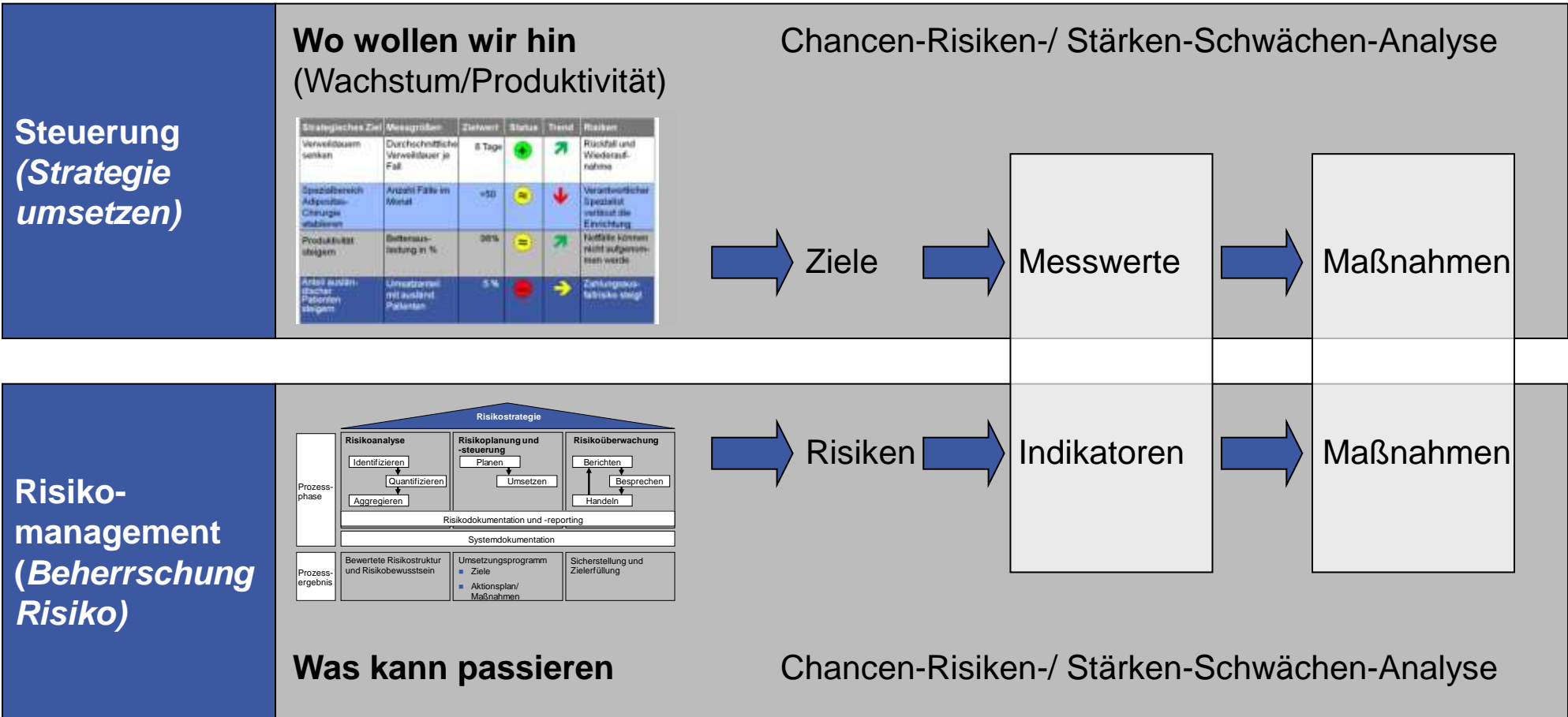
- Kurzvorstellung Horváth & Partners
- **Strategische Steuerung von Krankenhäusern**

Aktuelle Studienergebnisse einer Horváth Online Befragung unter 200 Unternehmen zeigen ...









... nur rund 40 Prozent der Befragten berücksichtigen Risikoinformationen in der strategischen und operativen Planung

... integrieren Risikomanagement und Unternehmenssteuerung

Anknüpfungspunkte von strategischer Steuerung und Risikomanagement

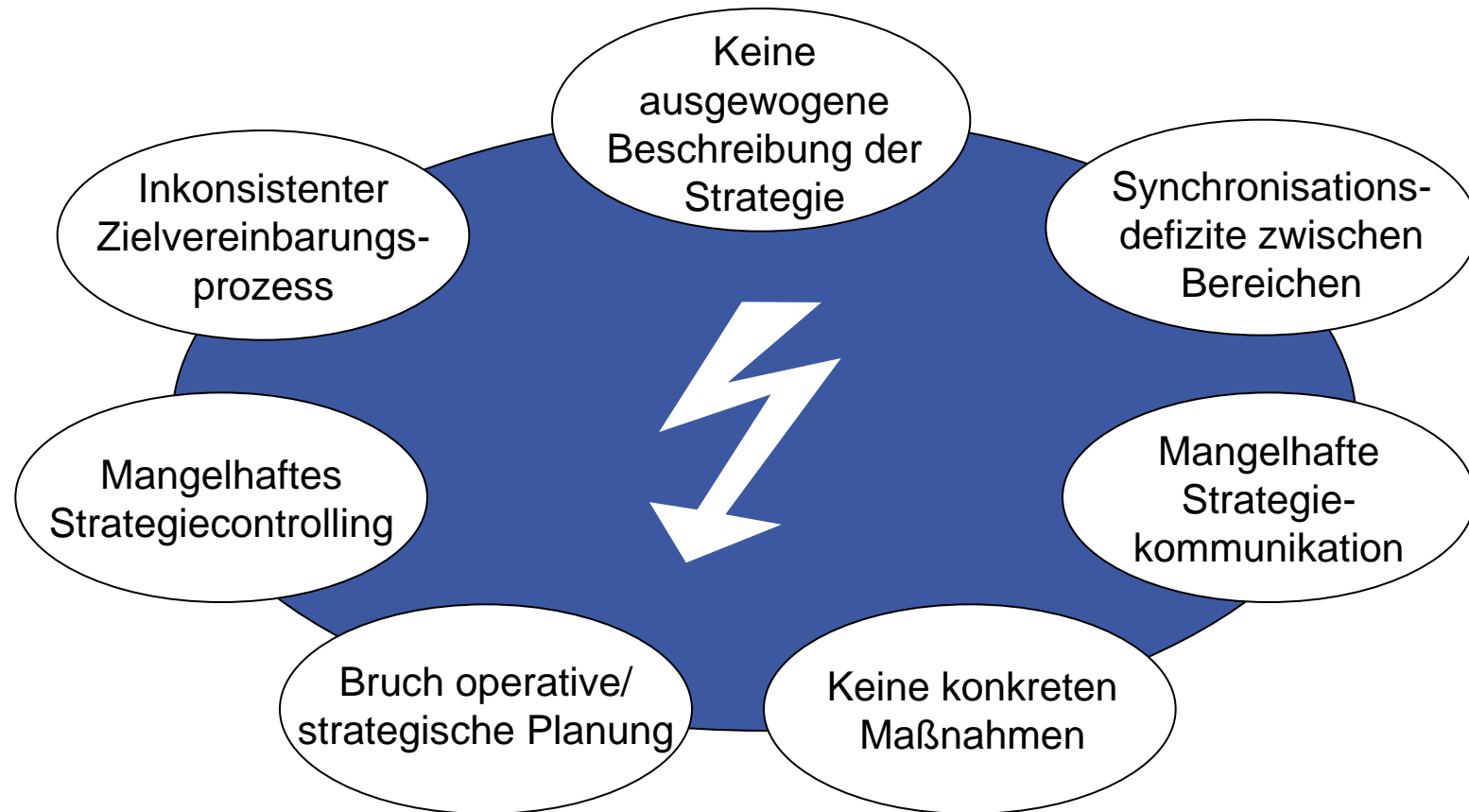


Chancen und Risiken werden in der Steuerung ausgewogen berücksichtigt und frühzeitig transparent

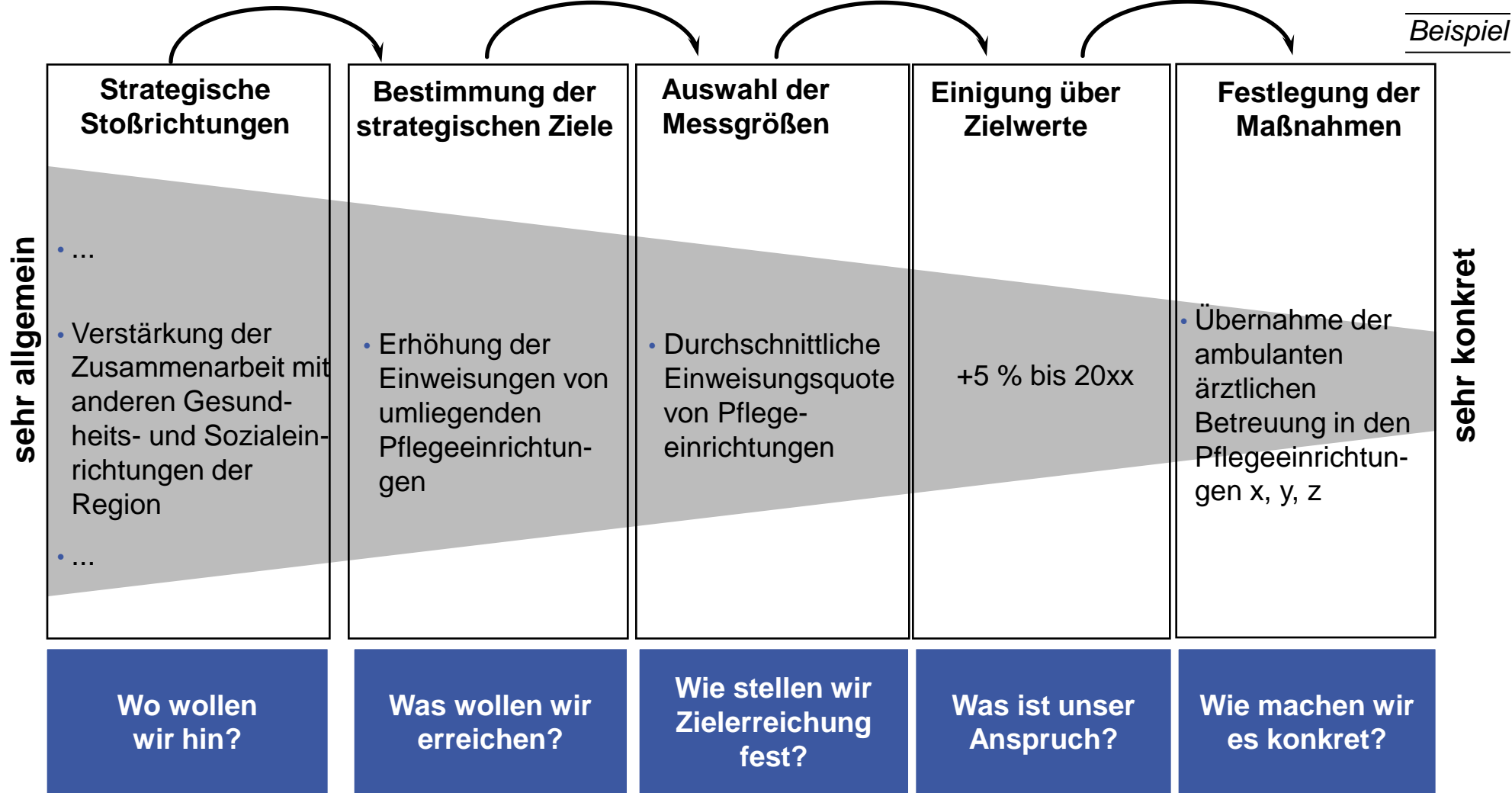
Strategisches Ziel	Messgrößen	Zielwert	Status	Trend	Risiken
Verweildauern senken	Durchschnittliche Verweildauer je Fall	8 Tage			Rückfall und Wiederaufnahme
Spezialbereich Adipositas-Chirurgie etablieren	Anzahl Fälle im Monat	>50			Verantwortlicher Spezialist verlässt die Einrichtung
Produktivität steigern	Bettenauslastung in %	98%			Notfälle können nicht aufgenommen werden
Anteil ausländischer Patienten steigern	Umsatzanteil mit ausländischen Patienten	5 %			Zahlungsausfallrisiko steigt

Beispiel

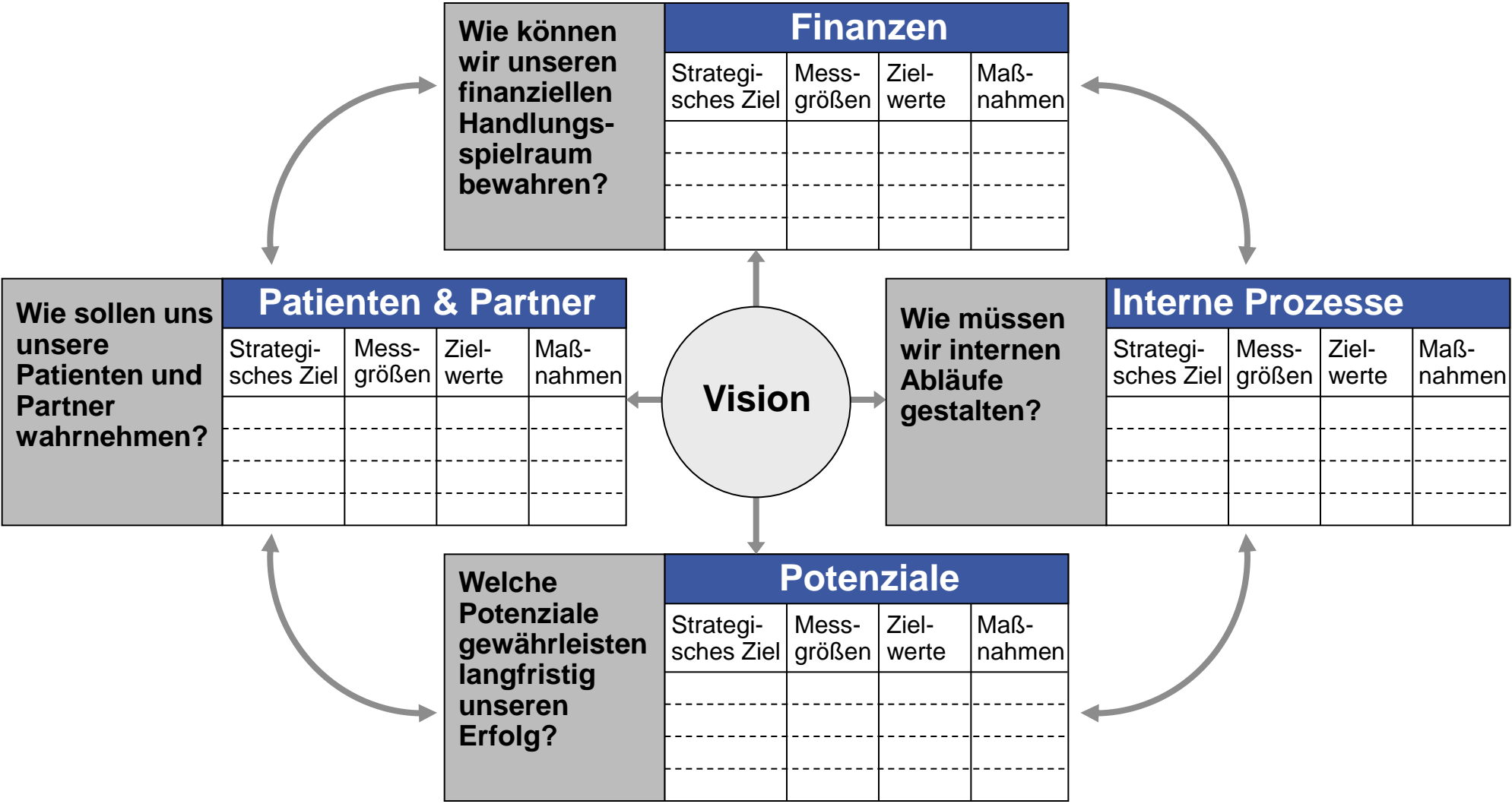
Typische Probleme im Rahmen der strategischen Steuerung



Die Herausforderung liegt in der Überführung der Strategie in die operative Tagesarbeit

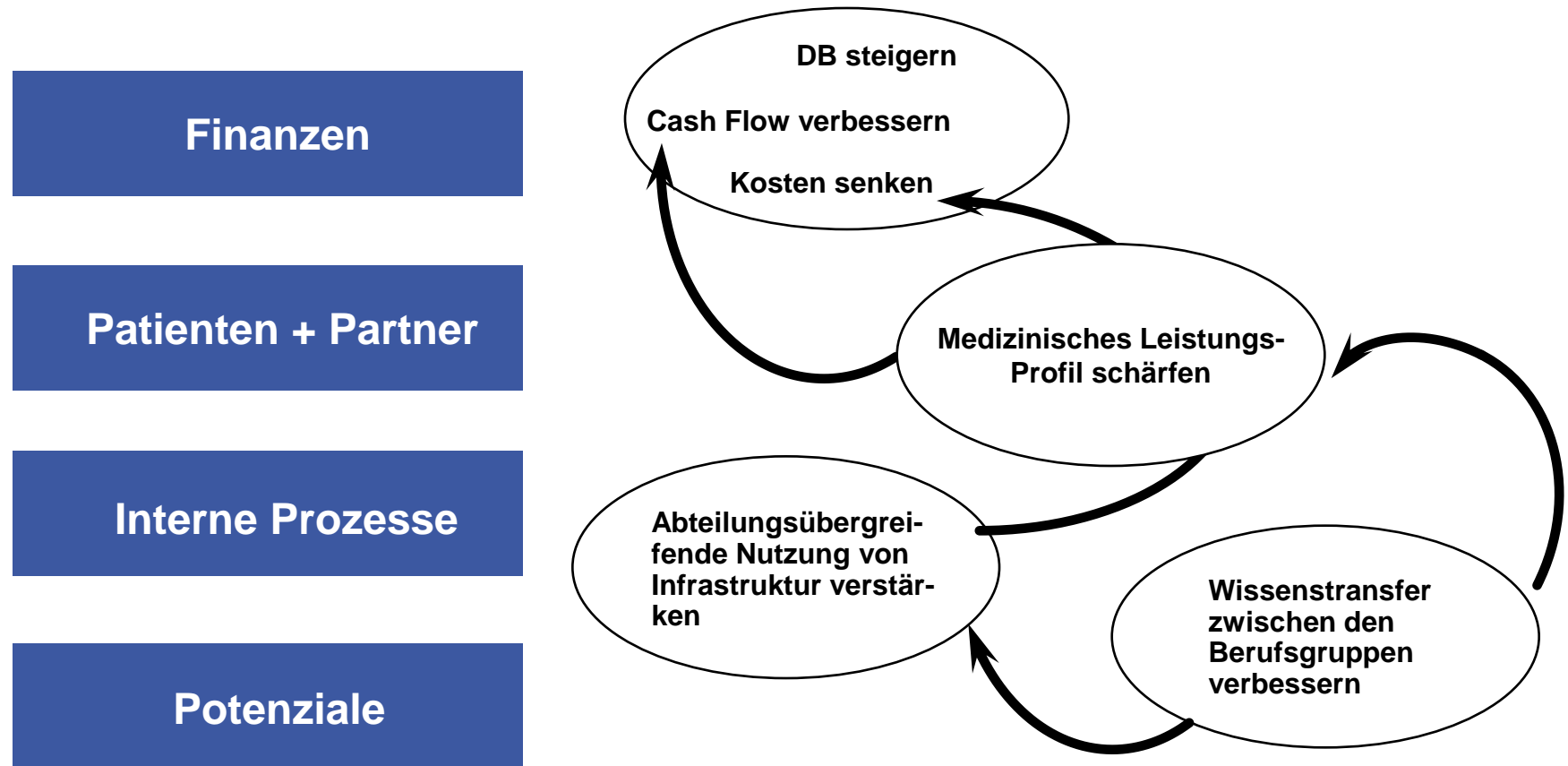


Die Balanced Scorecard ist ein zentrales Element beim Aufbau eines strategischen Steuerungssystems



Mit Hilfe einer Strategielandkarte entsteht ein konsistentes Zielsystem

Ursache-Wirkungsketten beschreiben, wie Ziele in den Perspektiven erreicht werden können



Eine konsequente Zieldokumentation sichert Transparenz und Verbindlichkeit

Interne Prozessperspektive

Strategisches Ziel

Erläuterung

**Leistungsprofil
schärfen**

Das Leistungsspektrum der Klinik fokussiert sich zunehmend auf die Hochleistungsmedizin und Bereiche mit Alleinstellungsmerkmalen. Die Schwerpunktbildung wird in einem strukturierten, regelmäßigen und transparenten Prozess überprüft.

Strategisches Ziel	Messgröße	MG vorhanden?	Istwert 2010 / Zielwerte 2011-13	Strategische Maßnahmen	Verantwortlich
P 1	Case-Mix-Index			<ul style="list-style-type: none"> ■ Festlegung und Abstimmung der angestrebten Leistungsprofil-DRGs ■ Abholdienst für Intensivpatienten etablieren ■ Etablierung eines Palliativ-Teams ■ 	
	DRG-Hauptgruppen, mit denen 80% des Umsatzes erreicht wird				
	Anteil des Umsatzes mit Fällen in def. DRG-Schwerpunkten				
	Anteil überregionaler Zuweisungen				

Die Integration der BSC in die verschiedenen Steuerungssysteme sichert den langfristigen Umsetzungserfolg



Ihre Fragen beantwortet:



Dr. Ralph Becker
Senior Partner

Horváth & Partner GmbH
Mainzer Landstraße 41

D- 60329 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0) 69 2695898-0

Fax +49 (0) 69 2695898-99

E-Mail rbecker@horvath-partners.com